

SOLIST

Oleg Shebeta-Dragan
(Klarinette)

DIRIGENT

Ekkehard Klemm

NORDISCHER KLANG

GADE
NIELSEN
SIBELIUS

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON



widmann

Programmheft

KONZERTSAISON 2023/2024

WWW.ELBLAND-PHILHARMONIE-SACHSEN.DE

NORDISCHER KLANG

Donnerstag · 18.00 Uhr

18. Apr. 24

Marienkirche Pirna

Samstag · 18.00 Uhr

20. Apr. 24

Landesbühnen
Sachsen Radebeul

Samstag · 18.30 Uhr

27. Apr. 24

Stadthalle „stern“ Riesa

Sonntag · 17.00 Uhr

28. Apr. 24

Kulturschloss
Großenhain

Mittwoch · 16.00 Uhr

1. Mai 24

Theater Meißen

IMPRESSUM

Elbland Philharmonie Sachsen GmbH · Geschäftsführerin: Carola Gotthardt
Kirchstr. 3 · 01591 Riesa · Tel. 03525 72260 · Fax 03525 722649 · E-Mail: info@elbland-philharmonie-sachsen.de

Redaktion/Dramaturgie/Texte: Thomas Herm · Fotos: Künstlerarchiv; Niels Wilhelm Gade, Lithographie von Johann Georg Weinhold, 1845;
Carl Nielsen: Georg Lindstrøm 1866-1923 Restored by Adam Cuerden - Historic Dage: Article from August 19, 2014 entitled "Til København med
Carl Nielsen og H.C. Andersen"; Jean Sibelius: Daniel Nyblin (1856-1923) - What We Hear in Music, Anne S. Faulkner, Victor Talking Machine Co., 1913;
Oleg Shebeta-Dragan: Bartek Barczyk · Gestaltung & Druck: www.elbe-media.de
Bild- und Tonaufzeichnungen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet. Änderungen vorbehalten.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit sowie der orthographischen und grammatikalischen Korrektheit wird auf die Praxis der verkürzten geschlechterspezifischen Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung gleichermaßen für alle Geschlechter.

PROGRAMM

Niels Wilhelm Gade

Efterklange af Ossian

ca. 15 Min.

(Nachklänge von Ossian)

Konzert-Ouvertüre op. 1

Verlag: Breitkopf & Härtel, Leipzig

Carl Nielsen

Konzert für Klarinette und Orchester

ca. 27 Min.

op. 57 [D.F.129]

Verlag: Edition Wilhelm Hansen

Allegretto un poco

Poco adagio

Allegro non troppo

Allegro vivace

PAUSE

Jean Sibelius

5. Sinfonie Es-Dur op. 82

ca. 33 Min.

Verlag: Edition Wilhelm Hansen / Wisemusic Classical Berlin

- I. Tempo molto moderato – Allegro moderato
(ma poco a poco stretto) – Vivace molto –
Presto – Più Presto
- II. Andante mosso, quasi allegretto – Poco a poco
stretto – Tranquillo – Poco a poco stretto –
Ritenuto al tempo I
- III. Allegro molto – Misterioso – Un pochettino
largamente – Largamente assai –
Un pochettino stretto

SOLIST

Oleg Shebeta-Dragan (Klarinette)

DIRIGENT

Ekkehard Klemm

DAS KONZERT IN
RIESA WIRD IHNEN
PRÄSENTIERT VON

 **Sparkasse
Meißen**

 **widmann**



Niels Wilhelm Gade (1817 – 1890)

EFTERKLANGE AF OSSIAN (Nachklänge von Ossian)

Konzert-Ouvertüre op. 1 | Verlag: Breitkopf & Härtel, Leipzig

Der am 22. Februar 1817 in Kopenhagen geborene Nils Wilhelm Gade wuchs als Sohn eines Instrumentenbauers in einfachen Verhältnissen auf. Ab dem Jahr 1832 studierte er Violine bei Frederik Torkildsen Wexschall. Im Jahr 1834 wurde er als „Elevé“ in die königliche Hofkapelle aufgenommen, jedoch ohne regelmäßige Einkünfte aus dieser Tätigkeit. Gade wandte sich daher dem Komponieren zu. Parallel zur Geige hatte er Musiktheorie bei Andreas Peter Berggreen studiert. Als Tonsetzer

war Gade dennoch Autodidakt. Im Jahr 1840 überflügelte er alle seine Konkurrenten. Er gewann den vom Kopenhagener Musikverein ausgeschriebenen Kompositionswettbewerb mit seiner Konzert-Ouvertüre „Efterklänge af Ossian“ (Nachklänge von Ossian) und wurde mit diesem Opus 1 schlagartig bekannt. Im Jahr 1842 schrieb Clara Schumann aus Kopenhagen an ihren Mann Robert, dass Gade nahezu alle Werke und Schriften von ihm kenne und bemerkte über Gades Opus 1: „Dem hätte ich diese Ouvertüre nicht angesehen“. Durch ein königliches Stipendium konnte Gade ein Jahr später sein Studium in Leipzig weiterführen, wo er Schumann persönlich kennenlernte. Gade und sein Schaffen wurde durch sein Idol Felix Mendelssohn Bartholdy geprägt. Mendelssohn leitete am 1. März 1843 das Gewandhausorchester bei der Uraufführung von Gades erster Symphonie (op. 5). Im Konzert erklang auch Gades Opus 1, die dortige Erstaufführung war ein glänzender Erfolg. Die Uraufführung seiner 2. Symphonie im Gewandhaus dirigierte Gade selbst. Durch die allmähliche Übernahme der Leitung der Gewandhauskonzerte ab 1844/45 von Mendelssohn wuchs sein Renommee als Dirigent. Gade kehrte im Frühjahr 1848 nach Kopenhagen zurück, wo er das dortige Musikleben nach Leipziger Vorbild reformierte. Er leitete den Musikforeningen („Musikverein“) und spielte mit seinem Orchester Werke von Zeitgenossen. Ab dem Jahr 1867 lehrte er am ersten dänischen Musikkonservatorium bis zu seinem Tod im Jahr 1890 Komposition, Instrumentation und Musikgeschichte. Mit seiner der Frühromantik verhafteten Tonsprache und deren poetischem Schönheitsideal galt Gade als der bedeutendste Komponist Dänemarks vor Nielsen. Von der Spätromantik bis heute hielt sich einzig die Ouvertüre „Efterklänge af Ossian“ beständig im Repertoire.

Als Inspiration für sein Opus 1 dienten Gade die ins Dänische übersetzten Texte über den sagenhaften keltischen Barden Ossian. Der Schotte James Macpherson hatte vorgegeben, diese Texte eines alten Nationalepos wiederentdeckt zu haben, diese jedoch selbst frei erfunden. Zur Uraufführung kam die Ouvertüre am 19. November 1841 in der Kopenhagener Musikforeningen. Die dreigeteilte Konzertouvertüre beginnen die Celli mit einer spätmittelalterlichen Volksweise. Diese in Deutschland völlig ungewohnten Motive verband Gade mit einer herausragenden Instrumentation und Themenverarbeitung zu einer leuchtenden Klangschönheit, die für das Konzertpublikum stets nachvollziehbar blieb. Robert Schumann prägte für diese Musik den Begriff vom „Nordischen Ton“. Gegen Ende des Prologs wird die Melodie von Akkorden der Harfe begleitet, die den Gesang des Barden Ossian zu untermauern scheinen. Der Hauptteil der Ouvertüre ist ein Sonatensatz voller Hell-Dunkel-Kontraste. Dem martialisch kämpferischen Hauptthema steht ein lyrisches, teilweise von der Soloklarinette vorgetragenes Seitenthema gegenüber. Der Epilog knüpft thematisch an den Prolog an.

Carl Nielsen (1865 – 1931)

KONZERT FÜR KLARINETTE UND ORCHESTER OP. 57 [D.F.129]

Verlag: Edition Wilhelm Hansen

Niels Wilhelm Gade gab am dänischen Musikkonservatorium seinem Schüler Carl Nielsen Kompositionsunterricht. Nielsen wurde später ebenfalls Direktor des Konservatoriums. Beinahe neunzig Jahre liegen zwischen der Entstehung von Gades früher Konzertouvertüre „Nachklänge von Ossian“ und Nielsens spätem Klarinettenkonzert. Carl Nielsen wurde am 9. Juni 1865 in Sortelung auf der Insel Fünen geboren. Es gelang ihm, im Laufe seines Lebens aus ärmlichen Verhältnissen zum bedeutendsten Musiker seiner Heimat zu werden. Vom Vater notdürftig auf der Violine unterrichtet, spielte Nielsen beim Regimentsbataillon in

Odense Trompete, mit Kameraden Streichquartett und komponierte. Sein erstes Streichquartett beeindruckte damals Gade, ein Studium mit Hauptfach Violine am königlichen Konservatorium Kopenhagen folgte. Das Tivoli-Orchester brachte Nielsens „Kleine Suite für Streicher“ op. 1 zur Uraufführung – so erfolgreich, dass er ab 1889 im königlichen Opernhaus bis 1905 in den zweiten Violinen des Orchesters und bis 1914 als Dirigent tätig war. Durch ein Staatsstipendium und einen Verlegervertrag konnte sich Nielsen fortan auf Komponieren und Dirigieren konzentrieren. In Griechenland entstand 1903 die „Helios“-Ouvertüre. Die später zur „heimlichen Nationaloper“ avancierte heitere Oper „Maskerade“ dirigierte Nielsen zur Uraufführung 1906, ebenso 1919 seine Schauspielmusik zu „Aladdin“. Im Jahr 1925 wurde Nielsen zu seinem 60. Geburtstag wie ein Volksheld gefeiert. Die Beisetzung des am 3. Oktober 1931 an Herzversagen verstorbenen Nielsen in Kopenhagen glich einem Staatsakt.

Das folkloristische Element tritt in Nielsens späten Werken, wie seiner letzten Sinfonie [Nr. 6 Sinfonia semplice (1924–25)] sowie dem Flötenkonzert (1926–27) in den Hintergrund. Mit expressiver Harmonik und Instrumentation fand er seinen eigenen Weg zwischen Spätromantik und Expressionismus. Dies gilt auch für sein letztes Orchesterwerk, dem im Jahr 1928 uraufgeführten Klarinettenkonzert, welches lediglich für 2 Fagotte, 2 Hörner, eine kleine Trommel sowie Streicher orchestriert ist. Das Werk besteht aus einem Satz in vier Themengruppen. Das „Allegretto un poco“ geht in einen „Poco adagio - Allegro ma non troppo“ überschriebenen Mittelteil und schließlich in ein „Allegro vivace“ über. Die erste öffentliche Aufführung spielten am 11. Oktober 1928 zweiundzwanzig Musiker der Det kongelige Kapel (Königliche Kapelle) unter der Leitung wurden von Emil Telmányi in Kopenhagen. Solist war Aage Oxenvad, der für seinen ausdrucksstarken Klarinettenklang bekannt war. Oxenvad war Mitglied des Kopenhagener Bläserquintett, für dessen Solisten Nielsen je ein Solokonzert plante, jedoch nur das für Flöte und Klarinette realisieren konnte. Oxenvad galt als jähzornig und war manisch – depressiv. Diese Eigenschaften wurden auch dem technisch höchst anspruchsvoll Klarinettenkonzert Nielsens nachgesagt, da dieses über abrupte Stimmungswechsel von naturmalerischen Klangbildern bis hin zu aggressiven Attacken der kleinen Trommel verfügt. Das Schlaginstrument soll fabelhafte Wesen aus den nordischen Wäldern symbolisieren. Neben dem Soloinstrument intensiviert die kleine Trommel die Reibung zwischen den Tonarten F - Dur und E - Dur innerhalb des Werkes. Mit seinem Kompositionsstil war Carl Nielsen auf Augenhöhe mit der Zweiten Wiener Schule, womit er aber erst nach dem II. Weltkrieg außerhalb Dänemarks bekannt wurde.





Jean Sibelius (1865-1957)

5. SINFONIE ES-DUR OP. 82

Verlag: Edition Wilhelm Hansen / Wisemusie Classical Berlin

Finnland stand im 19. Jahrhundert als Großfürstentum unter russischer Oberhoheit. Die Unabhängigkeitsbestrebungen fanden ihren Widerhall in einer aufkommenden Nationalmusik, deren Vertreter u. a. Robert Kajanus, Armas Järnefelt sowie Oskar und Aarre Merikanto waren. Überstrahlt wurden diese Tonschöpfer von Jean Sibelius, der durch die triumphale Uraufführung seiner 5. Sinfonie zur Nationalfigur avancierte. Ihm gelang es, eine eigene Tonsprache zu entwickeln, die dem finnischen Volk eine Identität gab.

In den Jahren 1890/91 hatte Sibelius bei Karl Goldmark in Wien studiert. Dieser gab Sibelius den Rat, durch stetiges Überarbeiten von thematischem Material eine stärkere innere musikalische Substanz zu erreichen. Sibelius entwickelte aus diesem Fingerzeig Goldmarks heraus seine Tonsprache radikal weiter, indem er Melodien transformierte, verkürzte, dehnte, verdichtete und in ihre Bestandteile zerlegte. Zudem trennte er ihre harmonischen und rhythmischen Charaktere. Aus kleinsten Motiven heraus entwickelte Sibelius Folgetöne für die Themenbildung. Die Ober- und Mittelschwingungen verstärkte er durch die Instrumentation. Sibelius schichtet thematische und harmonische Blöcke gekonnt übereinander, was zu klanglich neuen Effekten führt. Zudem verschwimmen Satzgrenzen innerhalb der Sinfonien, auch werden Motive innerhalb der Sätze ange- deutet und miteinander verwoben.

Der erste Satz der 5. Sinfonie beginnt mit einem Hornsignal, welches im Laufe des gesamten Werkes immer wieder auftaucht und zitiert wird. Innerhalb des Satzes schieben sich ein langsamerer Anfangsteil und ein schnelles Scherzo unmerklich ineinander. Sibelius beschleunigt fortwährend das Tempo, bis die Hörner die Führung übernehmen und der Satz wie aus dem Nichts in vibrierender Spannung endet. Als Hauptthema erklingt im mittleren Satz eine lyrische Melodie im Dialog zwischen dem Pizzicato der Streichinstrumente und den Flöten. Das anschließende permanente Variieren des Themenmaterials wird in der Musikwissenschaft dahingehend gedeutet, dass diese Art der Variation alten finnischen Runensänger und ihrem Umgang mit Melodien abgelauscht sein könnte. Am 21. April 1915 sah Sibelius sechzehn Schwäne, die in Keilformation über sein Haus Ainola flogen. Daraufhin schrieb er in sein Tagebuch die Worte: „Eines der großen Erlebnisse in meinem Leben! Herr Gott noch mal, wie schön!“ Dazu notierte er eine brillante kurze Melodie, die fortan als „Schwanenthema“ in die Musikgeschichte einging. Das Finale knüpft vom Charakter an den Kopfsatz an. Die Streicher spielen eine Art Klangteppich, auf den die Holzbläser das Motiv des Anfangs der Sinfonie setzen. In den Hörner erklingt danach das Schwanenthema, welches im Laufe des Satzes in den Vordergrund gerückt und klanglich übersteigert wird. Der endlos scheinende Strom an Musik läuft auf einen Orgelpunkt hinaus, in dem die ganze klangliche Pracht dieser Sinfonie durch Echo- wirkungen und Akkordüberblendungen entfaltet wird. Das Werk endet mit sechs Tuttischlägen des gesamten Orchesters. Die innere Geschlossenheit der Sinfonie täuscht über den recht mühseligen Kompositionsprozess hinweg, der sich von ersten Entwürfen im Jahr 1912 über zu drei Umarbeitungen bis ins Jahr 1919 vollzog. Die Endfassung erklang erstmals am 24. November 1919, gespielt durch das Städtische Orchester Helsinki, am Pult stand der Komponist selbst.

Leider ist es Bettina Aust nicht möglich, in den Philharmonischen Konzerten „Nordischer Klang“ der Elbland Philharmonie Sachsen als Solistin mitzuwirken.

Die Elbland Philharmonie Sachsen sowie Chefdirigent Ekkehard Klemm danken Oleg Shebeta-Dragan für die kurzfristige Übernahme des Soloparts im Klarinettenkonzert von Carl Nielsen.

SOLIST **Oleg Shebeta-Dragan** (Klarinette)

Oleg Shebeta-Dragan studierte an der Nationalen Musikakademie der Ukraine bei Roman Vovk sowie an der Musikhochschule Lübeck bei Reiner Wehle. Im Anschluss studiert er derzeit an derselben Institution bei Jens Thoben. Er hatte die Solo-Klarinettenposition des Nationalen Präsidentensinfonieorchesters der Ukraine sowie des I Culture Orchestra in Polen inne.

Mit dem Kammerorchester Hannover brachte er das Concerto Breve von Nicolas Bacri zur Uraufführung. Oleg ist Preisträger des Silverstein Global Clarinet Competition (Hauptpreis) und des Kharkiv International Clarinet Competition (Erster Preis).

Er erregte im Frühjahr 2022 internationale Aufmerksamkeit als Gewinner der Kategorie Klarinette beim Carl Nielsen International Competition in Odense. Sein Spiel zeichnete sich beim Wettbewerb durch sein Flair, seine Brillanz und seine technische Finesse aus. Zusätzlich gewann er auch den Sonderpreis des Odense Symphony Orchestra und den Preis der Junior-Jury.

Im September 2023 nahm Oleg Shebeta-Dragan das Klarinettenkonzert von Carl Nielsen mit dem Odense Symphony Orchestra unter der Leitung von Anna Skyleva für das britische Label Orchid Classics auf.





CHEFDIRIGENT **Ekkehard Klemm**

Der 1958 im heutigen Chemnitz geborene Dirigent war Mitglied des Dresdner Kreuzchores, bevor er in Dresden Dirigieren und Komposition bei Siegfried Kurz, Hartmut Haenchen, Wilfried Krätzschmar und Manfred Weiss studierte.

Über das Landestheater Altenburg und das Theater Vorpommern kam Klemm 1996 ans Staatstheater am Gärtnerplatz München, wo er elf Jahre als Dirigent wirkte. Er leitete Ur- und Erstaufführungen von Henze, Schnebel, Nono, Goldmann, Schenker, Tarnopolski, Krätzschmar, Weiss, Rautavaara, Terterian, Münch und Voigtländer u. v. a. m.

Seit 2003 ist Klemm Professor für Dirigieren und Leiter des Hochschulsinfonieorchesters an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, deren Rektor er zwischen 2010 und 2015 auch war. Von 2004 - 2020 leitete er die Singakademie Dresden.

2017 wurde er auf die Position des Chefdirigenten der Elbland Philharmonie Sachsen berufen. Er ist Präsident des Verbandes Deutscher KonzertChöre VDKC und seit 2022 Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste.

Gastspiele führten Ekkehard Klemm zu Orchestern nach Schweden, Russland, Polen, Armenien, Griechenland, Tschechien, Italien, die Schweiz, Südkorea, Südafrika und in die USA. Umfangreiche Tätigkeiten als Juror und Leiter von Masterclasses begleiten seine vielfältigen Aktivitäten.





Foto: Lutz Weidler

Christi Himmelfahrt
Donnerstag · 15.00 Uhr
9. Mai 2024

Richard-Wagner-Stätten
Graupa, Saal des Jagdschlusses

*Tickets erhalten Sie unter © 03525
72260, auf www.hallo.etix.com/eps
sowie in allen DDV Lokalen und SZ-
Treffpunkten sowie an der Abendkasse.*

KLASSIK IM SCHLOSS

Der Mond ist aufgegangen...

PROGRAMM

Kammerkonzert zum 250. Geburtstag
von Caspar David Friedrich

SOLISTEN

Bläserquintett der Elbland Philharmonie Sachsen



Foto: Lutz Weidler

Sonntag · 16.00 Uhr
26. Mai 2024

Weinbergkirche Pillnitz

*Tickets erhalten Sie unter © 03525
72260, auf www.hallo.etix.com/eps
sowie in allen DDV Lokalen und
SZ-Treffpunkten.*

KLASSIK IM WEINBERG

Duo Vi va Ce

PROGRAMM

Duos in Bearbeitung und
Original von Johann Sebastian Bach, Ludwig van
Beethoven, Joseph Haydn und Johan Halvorsen

SOLISTEN

Duo Vi va Ce

Yoko Yamamura-Litsoukov (Violine)

Katalin Orbán (Violoncello)



PFINGSTKONZERT

Werke von Leo Fall,
Ernst Fischer, Julius Fučik,
Franz Lehár, Wolfgang
Amadeus Mozart,
Robert Stolz,
Johann Strauss Sohn,
Richard Strauss und
Leon Jessel

 **ELBLAND
PHILHARMONIE
SACHSEN**

DIRIGENT

Daniel Rueda-
Blanco

Ein bunter Blumenstrauß



KONZERTFÖRDERUNG FORUM DIRIGIEREN
Konzert des FORUM DIRIGIEREN
des Deutschen Musikrates

DIE KONZERTE WERDEN
IHNEN PRÄSENTIERT VON

 **Ostächsische
Sparkasse Dresden**

Dienstag · 19.00 Uhr
14. Mai 2024
Neustadthalle, Neustadt i. Sa.

Montag · 18.00 Uhr
20. Mai 2024
WeinErlebnisWelt Meißen

Donnerstag
Sommerbühne Riesa
6. Juni 2024
Klosterinnenhof Riesa

 **widmann**

Die Elbland Philharmonie Sachsen GmbH wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.



Gefördert vom Freistaat Sachsen und dem Kulturraum Meißen - Sächsische Schweiz - Ostbergelände

WWW.ELBLAND-PHILHARMONIE-SACHSEN.DE



Widmann bewegt.

Mercedes-Benz Verkauf und Service
in Meißen, Zeithain und Röderland.

Mercedes-Benz



widmann

Autohaus Bruno Widmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
in Meißen, Riesa/Zeithain und Röderland, www.widmannbewegt.de

01662 Meißen, Ziegelstraße 8, Tel. 03521 753-0 / 01619 Riesa/Zeithain, Teninger Straße 11, Tel. 03525 6205-0



Ihre Sparkasse ist ausgezeichnet!

- Vertrauen Sie dem Urteil unabhängiger Experten!
- Überzeugen Sie sich, dass Ihre Sparkasse die richtige Wahl ist.
- Unser Privatgiro
ab **2,99€** /Monat.

DIE WELT

November 2023

SIEGER BANKENTEST
– Beratung Privatkunden –

Sparkasse Meißen

Testung und Auszeichnung durch
Deutsches Institut für
Bankentests GmbH